

Sehr geehrter Herr Dr. Heller!

Frau Dr. Gerstner bekommt keine Beiträge mehr von mir. Aber auch Sie werden sicher keine mehr bekommen, wenn Sie so weitermachen. Der Artikel "Sind wir vorbereitet?" von Josef R. Jansen ist ein so unbeschreiblich dummes Zeug, daß mir die Worte fehlen, um es nach Gebühr zu verurteilen. Die Behauptung, daß die Prophetie von Garabandal "zweifellos die bedeutendste seit Patmos" sei, übersteigt fast alles vorstellbare Maß von theologischem Dilettantismus. Diese eine Behauptung des Herrn Jansen hätte Ihnen, Herr Heller, zeigen müssen, daß der gesamte Aufsatz nichts taugt. Auf keinen Fall dürfen Sie dieser Behauptung bloß dadurch begegnen, daß Sie in Klammer hinzufügen, dies sei eine Privatmeinung des Autors. Schon jahrelang habe ich vor den Aufsätzen, besser gesagt vor dem Geschreibsel des Herrn Jansen gewarnt. Es ist eine Frechheit, daß ein theologisch so unwissender Mensch wie Jansen den Erzbischof M. Lefebvre von oben herunter zu benörgeln wagt. Auch Sie, Herr Dr. Heller, irren sich, wenn Sie meinen, einem so bewährten Kirchenfürsten Vorschriften über seine Taktik gegenüber Paul VI. machen zu müssen. Lefebvre kennt die ungeheure und weltweite Übermacht Pauls VI. viel zu gut, um unvorsichtig zu sein. Es ist vorläufig genug, daß er weltweit für das wahre hl. Meßopfer eintritt. Das übrige kommt von selbst! - Herr Jansen ist nichts anderes als ein Unruhestifter, der sich mit vorgetäuschter Gegnerschaft zu Paul VI. bei uns einzuschleichen sucht, um uns mehr zu schaden als irgendjemand anderer. Mit solchen Leuten können Sie Ihre Zeitschrift sehr schnell kaputt machen!

Meinen Aufsatz über das Wörterbuch von Duden und vieles andere, worauf die Leser mehr warten als auf Jansen-Beiträge, haben Sie wieder in der Schublade liegen gelassen.

Sie haben mir zwei Dutzend Exemplare der neuen Nummer der "Einsicht" geschickt. Aber ich kann sie auf keinen Fall verteilen, und für die Rücksendung ist mir das Porto zu schade. An Herrn Dr. Wagershauser und andere geistig hochstehende Menschen kann ich diese Nummer auf keinen Fall schicken.

Sie machen immer wieder den gleichen Fehler: Wenn jemand recht ungehobelt über Paul VI. redet, meinen Sie gleich, er sei auch schon ein geeigneter Mitarbeiter für die Zeitschrift "Einsicht". Ich bitte Sie dringend, sich endlich einmal auf wenige bewährte Mitarbeiter zu beschränken: Sie können den ungeheuren Stoff ohnehin nicht allein bewältigen!

In Eile beste Grüße und Segenswünsche

*Oetmann*